



Kurt Badt am Schreibtisch um 1960

Kurt Badt

- 1890 3. März geboren in Berlin als Sohn eines Kaufmanns und Bankiers
- 1909 Studium der Kunstgeschichte in Berlin, München und Freiburg
- 1914 Kriegsteilnahme; Beschäftigung mit Malerei
- 1924 Dauernde Niederlassung in Bodman als Privatgelehrter und Künstler
- 1932 Erwerb eines Obstgutes bei Salem
- 1937 Scheitern seiner Ehe; Umzug nach München
- 1939 Emigration nach London, wo Badt am Warburg Institute die Grundlagen seiner kunstwissenschaftlichen Werke erarbeitet
- 1952 Rückkehr an den Bodensee (Überlingen)
- 1968 Honorarprofessor an der Universität Konstanz
- 1973 gemeinsamer Freitod mit seiner zweiten Frau

Termine

Vernissage

Mi, 10. April 2013, 19 Uhr
im Neuen Schloss Meersburg, Spiegelsaal

Führung

So, 12. Mai, 11 Uhr, Galerie Bodenseekreis
Dr. Ulrike Niederhofer, Kuratorin

Do, 4. Juli, 19 Uhr, Galerie Bodenseekreis
Dr. Ulrike Niederhofer, Kuratorin

Kontakt

Rotes Haus – Galerie Bodenseekreis
Am Schlossplatz 13
88709 Meersburg
Tel. 07532 494129
galerie@kultur-bodenseekreis.de
www.galerie-bodenseekreis.de

Öffnungszeiten

11.04. bis 21.07.2013
Di bis So und feiertags
11 - 17 Uhr

Eintritt

Erw. 4,- € / ermäßigt 2,- €
Freier Eintritt mit der BodenseeErlebniskarte

Publikation

Die wahre Schönheit der Dinge
Kurt Badt – Ein Leben für die Kunst

Hrsg. Heike Frommer,
Kulturamt Bodenseekreis, 2013
ISBN: 978-3-9813992-6-4
21 x 24 cm, 96 Seiten,
zahlreiche Abbildungen, 10,- €

Bild Umschlag:
Kurt Badt, Selbstbildnis, Öl auf Lwd., 1930
Sammlung Bodenseekreis



ROTES HAUS
GALERIE BODENSEEKREIS
AM SCHLOSSPLATZ
MEERSBURG



Die wahre Schönheit der Dinge

Kurt Badt

Ein Leben für die Kunst

11. April bis 21. Juli 2013
GALERIE BODENSEEKREIS MEERSBURG

Kurt Badt – Ein Leben für die Kunst

Es ist der suchende Blick, der Kurt Badt auszeichnet. Badt wollte hinter die Dinge schauen und mit der Entdeckung ihrer Schönheit zugleich ihre Größe und Wahrhaftigkeit zum Vorschein bringen. Mit dieser „Wahrnehmung“ und dem Blick auf Werden und Vergehen der Natur war der Kunsthistoriker, Maler und Gelehrte zu seinen Lebzeiten ein „Unzeitgemäßer“, ein Außenseiter.

Die Ausstellung erzählt von einem vielseitig begabten Menschen, der das kulturelle Leben am Bodensee bereicherte. Als Maler zwischen Impressionismus und Expressionismus verortet, feierte er in seinen Gemälden die Landschaft, die für ihn seit den 1920er Jahren zur Wahlheimat geworden war. In der Bodensee-Künstlergemeinschaft „Der Kreis“ fand er Zugang zum künstlerischen Leben der Region.



1939 musste Badt aufgrund seiner jüdischen Abstammung auswandern; im Exil in London schrieb er voller Sehnsucht seine Erinnerungen an den Bodensee nieder. Badt erscheint als kenntnisreicher, genauer Beobachter, der tiefe Einsichten in das Leben der Region vermittelt.



1952 nach Überlingen zurückgekehrt, widmete sich Badt vermehrt der Kunstwissenschaft – auf der Suche nach der Schönheit, die für ihn „mit der Wahrheit in geheimnisvoller Verbindung“ stand. Seine Sichtweise auf die Kunst war geprägt von klassischen Idealen. In einer Zeit, in der sich die allgemeine Kunstwissenschaft gesellschaftlichen Zusammenhängen zuwandte, löste Badt damit Kontroversen aus.

Badt war ein genauer Beobachter, ein Diagnostiker, ein Bewerter. Zeit seines Lebens schulte er seine Wahrnehmung und intensivierte sie. Immer nahm er sich die Zeit für ein genaues Studium dessen, was er sah – er erfasste die Dinge ganzheitlich, ohne dass ihm jemals ein Detail entgangen wäre.

Im Sinne einer Entschleunigung des Lebens kann Badt uns heute in Schrift und Bild nicht nur zeigen, was er sah, sondern auch wie er es sah. Die Wiederentdeckung seines Werkes bietet die Chance zu einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit der von ihm als „Seelenlandschaft“ empfundenen Region am Bodensee.



oben:

o. T. (Das rote Haus von Kurt Badt bei Bodman), o. J.

links:

o. T. (Ludwigshafen, See-Ende), 1925

rechts oben:

o. T. (Stilleben mit blauem Krug), o. J.